



normen, nachdem der Antrag Viruffi abgelehnt worden ist.

Es folgt nun die Beratung des vorliegenden Punktes der Tagesordnung, Erziehung eines Gebäudes für das italienische Gymnasium auf dem Grunde des alten Hospitals. Das Referat erstattet Dr. Bellisca. Der Bericht empfiehlt folgende Anträge zur Annahme: 1. Es wird beschlossen, für das l. l. italienische Gymnasium auf dem Grunde des alten Hospitals ein Gebäude zu errichten. 2. Der Herr Bürgermeister wird beauftragt, die nötigen Schritte bei den Militärbehörden einzuleiten, damit das von Institutionen der l. l. Landwehr derzeit okkupierte alte Hospital für den beabsichtigten Zweck freigegeben und das Einvernehmen bezüglich anderer Unterkünfte hergestellt werde. Nach eröffneter Debatte meldet sich G. M. Dr. Bregato zum Worte, welcher die Vorteile der Unterbringung des Gymnasiums auf dem projektierten Platz würdigt, jedoch der Ansicht ist, daß eine zentrale Lage des Gymnasiums geboten sei. Es läge als Standort u. a. auch der Ort, auf dem sich jetzt die Waschanstalt befindet, in Betracht. Er beantragt, daß der Gegenstand an die Kommission zurückverwiesen und nochmals beraten werde. G. M. Dr. Schiavuzzi ist gleichfalls für die Rückverweisung an die Kommission, für eine reichliche Überprüfung der verschiedenen Vorschläge und spricht sich gleichfalls gegen die Wahl des proponierten Standortes aus. Aus gesundheitlichen Gründen werde sich eine andere Wahl empfehlen. G. M. Viruffi wendet sich im allgemeinen gegen die bei ähnlichen Anlässen herrschende private Spekulationslust bezüglich der Wahl der Baugründe, empfiehlt die Wahl des alten Hospitals als vollständig entsprechend und wendet sich gegen Dr. Schiavuzzi, indem er bemerkt, daß hygienische Einwendungen nicht gelten können, weil sie sonst beim Kontrakte mit dem Militär, das dort jetzt haus, hätte geltend gemacht werden müssen. Die Debatte wird geschlossen und nun gelangen folgende Anträge zur Annahme: Es ist die Wahl eines Baugrundes für das italienische Gymnasium einer Kommission zum Studium zu übertragen, und diese Kommission hat ihren Bericht innerhalb zweier Monate einer Veranbarung des Gemeindevorstandes vorzulegen. Die Kommission besteht aus den G. M. Bregato, Tagliata, Oberkommisär Bovisio und Dr. Antononi.

Der Bürgermeister unterbricht nun auf 5 Minuten die Sitzung. Nach Wiederaufnahme derselben verlangt G. M. Viruffi das Wort und meldet an, daß er nach erfolgter Erledigung der Tagesordnung eine Interpellation einbringen werde, was der Bürgermeister zur Kenntnis nimmt.

Der letzte Punkt der Tagesordnung behandelt den Antrag, den Gemeindevorstand eine Feuerungszulage zu gewähren, welche der geplanten Gehaltsaufhebung, rückwirkend vom 1. Jänner 1911, im großen ganzen entsprechen soll. Die Zulagen beanspruchen einen Betrag von 30.000 Kronen, für welche vorberhandelt eine besondere Bedeckung nicht nötig ist, weil dieser Betrag sich folgendermaßen zusammensetzen soll: a) von 5000 Kronen, in der Bilanz von 1910 für die Anbringung einer Uhr am Gemeindefaule bewilligt, bedarf man für den Zweck der Bestimmung nur 1000 Kronen (was man nach dem oben erwähnten Beschlusse bezüglich der Uhr nicht mehr beanspruchen kann), es verbleiben daher 4000 Kronen. b) Gelber, aus dem Fondo Coceci, für die eine Bestimmung schriftlich (wie es im Verichte heißt, 14.000 Kronen; c) In den Budgets von 1910 und 1911 wurden je 6000 Kronen für die Automobilisierung der städtischen Feuerwehre eingestellt, aber nicht verwendet, das sind 12.000, zusammen also 30.000 Kronen. Nach dem von Dr. Bellisca erstatteten Referat eröffnet der Bürgermeister die Debatte. G. M. Viruffi erklärt sich im Prinzipie für die Gewährung von Verbesserungen, möchte aber nicht eine derartig optimistische Bedeckung empfehlen, wie sie im Referate angedeutet werde, denn es sei selbstverständlich, daß die heute verwendeten Beträge später dort, wo sie hätten dienen sollen, fehlen werden. Er beantragt, die Bedeckungsfrage reichlich zu erörtern und in der nächsten Sitzung Bericht zu erstatten. Professor Carvini spricht gegen jede Verschleppung der Angelegenheit und will die Bedenken des G. M. Viruffi entkräften. Dieser beharrt in längerer Begründung auf seiner Anschauung, erklärt sich für die Gewährung einer Feuerungszulage an die Gemeindebeamten, doch müssen die Bedeckung eine erstere Bedeckung finden als jene, die im Referate angeklagt ist. G. M. Bellisca verlangt das Wort, macht den Versuch, die Ausführungen des Vortragners abzumildern und empfiehlt zur Annahme, daß der

Antrag gemäß dem Referate angenommen. Es spricht noch G. M. Viruffi der in seinen Gegenbemerkungen das Verhalten der Gemeindevorsetzung in der Beamtentfrage rügt, indem er bemerkt, daß trotz aller Proteste innerhalb eines Jahres für die Beamten nichts geschehen sei, so daß nur eine derartige Form gewählt werden mußte, um die Beamten zu befriedigen. Dann spricht G. M. Trombadori worauf G. M. Schiavuzzi Schluß der Debatte beantragt. Der Antrag wird dann im Sinne der ursprünglichen Fassung angenommen.

Die angekündigte Interpellation des G. M. Dr. Marino: i) zum Gemeindevorstand zum Anhalte. Dr. Marino sei Landesangehöriger und habe daher laut § 36 § 2 die Gemeindevorstandsform sein Recht auf die Funktion eines Mitgliedes des Gemeindevorstandes. Dr. Baraton verweist darauf, daß es sich um eine vollkommene Tatsache handle, gegen die man nicht im Gemeindevorstand sondern nur an kompetenter Stelle protestieren könne. Dr. Baraton schließt dann mit einem Glückwunsche für die Feiertage die Sitzung.

**Evangelischer Gottesdienst.** Montag den 25. Dezember findet in der evangelischen Kirche ein Weihnachtsgottesdienst in deutscher Sprache, Dienstag den 26. ein solcher in ungarischer Sprache statt.

**Gemeinnutzen im Postdienste.** In Poststellen wurden ernannt die Postamtspostulanten: Andreas Dusa, Josef Polak und Ludwig Fojcski für Pola, Ferdinand Langhammer für Trieste, Matthäus Luzzi für Rovigno, Franz Bagoja und Johann Krobath für Triest und Anton Freinfall für St. Peter in Krain.

**Wohnungsverwertung.** Wir erhalten folgende Postkarte: „Die ständige Verwertung der Wohnungen hat, wie im „P. Z.“ vor kurzem mit Recht bemerkt wurde, durch das Vorgehen der neuen Häuser im Münzviertel eine feste Stütze gefunden. Nicht Wüchsig auf solche Vorkommnisse ist es hoch an der Zeit, daß sich aus den Bedrückten — den Wohnungswirtern — eine Gegenpartei bilde, damit dem Hauszinswucher — einem anderen Ausdruck kann man schwer finden — endlich Einhalt geboten werden könne. Zu unserem Viertel (Münzhäuser) wohnen zurzeit Marine- und Seereservisten mit ihren Familien, und man war unter den früheren Besatzungen, in den Zeiten arger Wohnungsnot, glücklich, über derartige Unterkünfte zu verfügen. Seit der Steigerung bis zu 30 und in manchen Fällen sogar bis zu 50 Prozent ist es uns allen unbegreiflich geworden. Wemgleich man zahlen kann, sieht man nicht ein, warum man sich nachschicklosen Geschäftswandern wehrlos preisgeben soll. Ein wirksames Mittel die Lenzung zum Wohnungswucher zu bekämpfen, wäre jedenfalls die Errichtung von einigen geräumigen Wohnhäusern von der Art der schon bestehenden ärarischen Gebäude, die sich bisher gut verkauft haben. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß die Justiz auf dem Gebiete des Polier Wohnungswesens auch an kompetenter Stelle Aufsehen erregen werden, und daß das Bemühen derjenigen, die unter diesen Verhältnissen zu leiden haben und deswegen den Bau von neuen Offiziersvillen proponieren, entsprechende Berücksichtigung finden werden. Da sich nach mehr als 1 1/2 Jahren der neuen Gemeindevorstellung noch immer keine Reigung zeigt, das Programm bezüglich der Errichtung relativ billiger Wohnhäuser zu verwirklichen, bleibt den wütendsten Opfern der inangewirkten Preispolitik von Pola nur der Appell an das Militärärar übrig.“

**Reise Zurände in einer Strafanzalt.** Unter der Leitung des früheren Direktors der Strafanzalt von Capodistria Benedikter haben sich verschiedene „Unzufriedenheiten“ ereignet. Schon seit Jahren sind besonders von den italienischen Sträflichen Beschwerden über das parteiische Vorgehen des Direktors laut geworden, ohne Erfolg zu finden. Gelegentlich einer Inspektion der Strafanzalt durch den Staatsanwalt Genovisi brachte eine Beschwerde vor, der Direktor wies ihn zurück. Der Staatsanwalt protestierte dagegen und es entstand ein Wortwechsel, der zu einer Anzeige des Staatsanwaltes bei der Oberstaatsanwaltschaft führte. Benedikter wurde diszipliniert und rekurrierte dagegen beim Justizministerium, was eine Unteruchung anordnete, wobei zahlreiche Unregelmäßigkeiten zutage gefördert wurden. Die Unteruchung ergab, daß eine Gruppe von Sträflichen im Einvernehmen mit den Wächtern alle möglichen Einbruchsmittel in die Anstalt eingeschmuggelt haben, um die Anstaltskasse zu erbrechen, eine andere Gruppe hatte eine Falschmünzwerkstätte. Weiter hat man festgestellt, daß sich mehrere Wächter zu den Familien der Sträflinge begaben, von ihnen Geld forderten und den Sträflingen

nur die Hälfte ablieferten. Andere Wächter nahmen den Sträflichen die von ihnen verfertigten Sachen weg, so dem Sträfling Johann Springer, der die Sängerin Fabri ermordet hatte, eine aus Pappe hergestellte englische Wille. Man hat viele Wächter entlassen, gegen andere ist die Unteruchung im Zuge.

**Das Marine-Konsummagazin** bleibt morgen Sonntag bis Mittag geöffnet.

**Weihnachten und die Geschäfte.** Die Geschäfte bleiben heute bis 8 Uhr abend geöffnet. Morgen, Sonntag, sind die Geschäfte von 8 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags offen.

**Dampf- und Bannabend.** Das Dampf- und Bannabend des Marinehospitals bleibt vom 24. bis inklusive 26. Dezember l. J. für Auswärtige geschlossen.

**Schuhweinslagen.** Die Herren des Angeklagtes, welche in der Wohnung des hiesigen Platzkommandos sind, werden ersucht die bestellten Schuhe in ein Lager bis längstens 14. d. Mts. vormittags abzuholen.

**Legitimationen, Abfahr.** Die Herren Magister o. h. n. e. Klasse des hiesigen Platzkommandos, welche in der Wohnung des hiesigen Platzkommandos gehören, wollen die ausgegebenen Jahreslegitimationen für die Abfahr bis 31. d. Mts. anher abfahren.

**Handbuch für Militäranwärter.** Anlässlich des jährlichen Bestandes der Organisation der österreichischen Militäranwärter ist im Verlage der Zeitschrift für Militäranwärter, Wien, V., Rechte Wenzels 101, ein „Handbuch für Militäranwärter“ erschienen. Das Buch enthält allerhand Wissenswertes: es kann im genannten Verlage oder durch die hiesigen Buchhandlungen bestellt werden.

**Witwens-Palaishotel.** Zu der gestrigen Zeit ist hiermit bezüglich nachgetragen, daß der Kaffeehandtrieb des Hotels nicht am Christfesttage, sondern morgen am heiligen Abend von 5 Uhr nachmittags bis 9 1/2 Uhr abends geschlossen bleibt.

**Auf der Straße erkrankt.** Die in der Salana 12 wohnhafte 16-jährige Anna Boze des Sirolano, wurde am 21. d. Mts. mittags in der Via Dreyerich plötzlich von einem Unwohlsein befallen und führte zu Boden. Zwei Sicherheitswachen leisteten derselben die erste Hilfe und brachten sie auf die Wache. Nachdem sich die Kranke etwas erholt hatte, wurde dieselbe ihren Angehörigen übergeben.

**Abgängig.** Josef Sch., Via Vissa 36, erkrankte die Anzeige, daß sich seine Gattin Anna, 36 Jahre alt, am 20. d. Mts. vom Hause entfernt und bisher nicht zurückgekehrt ist.

**Diebstahl.** Der auf dem Monte Grande 364 wohnhafte Josef Jupicic erkrankte am 21. d. Mts. die Anzeige, daß seinem Vater Anton Jupicic, ein Geldbetrag von 700 Kr., welchen derselbe in einem Strumpf eingewunden und im Strohhalm seines Bettes versteckt hielt, durch bisher unbekannt Täter entwendet wurde. Der letzten Strumpf hat der Täter zurückgelassen. Wenn der Diebstahl verübt wurde, konnte Jupicic nicht angeben; am 1. Oktober l. J. soll jedoch das Geld noch im Strohhalm vorhanden gewesen sein. — Am 20. d. Mts. nachts wurde von einem unbekanntem Täter in das in der Via Barbocani 5 sich befindliche Geschäft des Infallitorer Josef Wojcina mittels Nachschlüssel eingebrochen und nach Entfernung einer Tischplatte aus einer Kienkastelle der Betrag von 91 Kronen entwendet. Der Dieb bedachte sich in einem an Latorte geschriebenen und liegen gelassenen Briefe beim Beschäftigten für die Beute und bedauerte, daß er nicht einen größeren Betrag gestohlen habe.

**Bezirger.** Der in der Via Giulia 4 als Schnellphotograph etablierte Martin Soor erkrankte die Anzeige, daß der als Gehilfe bei ihm angestellt gewesene Philipp Fischer, 26 Jahre alt, am 17. d. Mts. bei Hinterlassung einer Quartierszahl von 12 Kronen und mit einem Vorhabe von 24 Kronen durchgegangen sei. Fischer habe außerdem einen Anzug im Werte von 26 Kronen und ein Hemd im Werte von 4 Kronen, welche Eigentum des Soor sind, mitgenommen.

**Verloren** wurde am 26. d. Mts. abends vom Nolo Bellona durch die Via Arsenalate bis zum Korion ein Hund Schlüssel — darunter ein amerikanischer. Für die Ueberbringung der Schlüssel wurden 2 Kronen Finderlohn bei der Polizei hinterlegt.

**Gefunden** wurde ein gewöhnliches Thermometer, eine durch eine Falle geistete Henne und ein Hund Schlüssel. — Abzuholen beim l. l. Fundamte.

**Wohnungsinspektion:** Petronio, Via Sillano.

### Verens- und Vergnügungs-Anzeiger.

**RIVIERA** Grasso Militärkonzerte am 25. und 26. Dezember. WINTERBARTEN: Am 25. Dezember Zigeunerkapelle.

**Kinematograph Riviera,** Port' Aurora. (Siehe Anzeiger).

**Kinematograph Leopold.** Via Sorgia Nr. 77. Programm für heute „Die vier Teufel“, großartiges Drama, Dauer der Vorstellung 1 Stunde. — Keine Preisverhöhung — Morgen am Weihnachtsabend findet keine Vorstellung statt. Die Direktion wünscht dem geehrten Publikum reichliche Feiertage.

### Militärisches.

**Klass vom Vizeadmirals-Tagesbefeh:** Nr. 356.

**Marineoberinspektion:** Korvettenkapitän Arturo v. Brimand. **Gariboldiinspektion:** Hauptmann Edmund Lazar vom 2ten Inf. Reg. Nr. 5. **Kapitän Inspektion:** Hauptmann Dr. Maximilian Petranich.

**Disziplinarbestimmungen.** Auf G. M. S. „Erzherzog Karl“: Gefährlich Friedrich Horn. — Auf G. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“: Gefährlich Emerich Regleit. — Auf G. M. S. „Erzherzog Friedrich“: Gefährlich Hugo Bissel.

**Personenverordnungen.** Ernannt werden (mit 1. Dezember 1911): Zu Verordnungen (mit dem Range vom 1. Juli 1911): die Oberleutnant Hugo Bissel, Friedrich Horn und Emerich Regleit.

**Erneuerungen.** Auf Grund der Ergebnisse der Schlussprüfung werden nachstehende Einjährig-Freiwillige (Berufsteuereute) mit 1. Oktober 1911 wie folgt ernannt, und zwar: Zu Steueramtsamten (in der Reihenfolge): Jakob Alfie, Andreas Basse, Johann Beder, Mate Buzina, Sipan Budak, Steinar Gotovic, Johann Halobiv, Stefan Gitterich, Johann Gofalich, Giovanni Gofalich, Hugo Gitor, Sidor Golubovic, Alfred Kobermann, Anton Kropac, Hugo Kurb, Nikolaus Mandich, Richard Martiniolich, Viktor Miffon, Ludwig Müller, Adalbert Neuhauer, Johann Nagasin, Robert Raloff, Hugo Semerich, Vinto Ciprianiovic, Franjo Siojic, Johann Sutter, Rafael Tebecht, Anton Tomisich, Anton Valich, Rüdiger Widali und Ragimilian Berger.

### Vermischtes.

**Oesterreichische Weihnachten.** Es ist nicht viel, was das österreichische Parlament den Bürgern Oesterreichs und dem Staate unter den Weihnachtstagen legt, aber es ist doch etwas: ein dreimonatliches Budgetprovisorium und drei Gesetze, die die Hauszinssteuer für Neubauten herabsetzen, den gemeinnützigen Bauvereinigungen weitere Steuerbegünstigungen gewähren und dem Wohnungsbauvorhaben neuerdings 4 Millionen Kronen zuweisen. — Diese gesetzgeberische Ausbrüche ist, wie gesagt, nicht groß, immerhin bildet sie aber ein positives Ergebnis, das angesichts der trüben Aussichten unter denen die Herfstjahre eröffnet worden ist als ein beachtenswertes Attribut des Parlaments gebucht werden kann.

**Mittel gegen Krebs und Typhus?** Der „Total-Anzeiger“ meldet aus London: Zu Londoner großer Spital soll nun einen alten Fall von Krebs durch Anwendung von Radium geheilt haben. Eine Operation hat nichts genützt, ebenfalls die Strahlenbehandlung. Schließlich legte man auf die kranke Stelle 260 Milligramm Radiumbromid, das in verschiedenen Glasröhren verteilt war. Nach einigen Tagen wurde die Behandlung wiederholt. Der Schmerz hörte auf, das Gewächs schrumpfte zusammen und nach fünf Wochen war es vollständig geheilt. — Professor Chantemesse machte in der französischen Akademie eine Mitteilung, die große Aufmerksamkeit hervorrief. Danach ist ihm gelungen, ein Serum zu erzeugen, das als Vorbeugungsmittel gegen Unterleibstypus sich in 23.000 Fällen als außerordentlich wirksam erwiesen hätte. Die Vereinigten Staaten machten innerhalb des letzten Jahres 15.000 Mann in Texas mobil. Vier Monate lang standen die Soldaten im Felde und während dieser Zeit traten in den Abteilungen, die mit dem Serum geimpft worden waren, nur zwei Typusfälle auf, die jedoch günstig verliefen.

# Drahtnachrichten.

(R. L. Korrespondenzbureau.)

## Der Kaiser.

Wien, 22. Dezember. Die Korrespondenz meldet: Das Befinden Sr. Majestät ist auch heute sehr günstig. Der Monarch hat um 4 Uhr morgens erhoben, um am morgigen Tag weiter zu gehen.

## Personales.

Wien, 22. Dezember. Der Statthalter in Prag, Ritter von Bieleben, ist aus Czernowitz eingetroffen.

## Zur Einberufung des istrianischen Landtages.

Trieste, 22. Dezember. Heute haben unter dem Vorsitz des Statthalters Prinzen Johann von Hiespign Statthaltergebäude die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien des istrianischen Landtages stattgefunden, in welcher die Modalitäten einer Einberufung des istrianischen Landtages sowie der ganze Komplex der kausalen Fragen zwischen den Kroaten und Italienern einer eingehenden Erörterung unterworfen wurden.

In dieser Konferenz nahmen teil der Landeshauptmann von Istrien Dr. Rizzi, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Vagnin, der Präsident des Majoritätsklubs Dr. Bernati und der Präsident des Minoritätsklubs Abg. Spadice mit je drei Parteigenossen. Die Konferenz vertrat sich nach mehrstündiger Verhandlung und bestimmte als den nächsten Tag der Zusammenkunft Freitag, den 29. Dezember d. J.

## Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.

Dundee, 21. Dezember. Um 11 Uhr abends kam es zu heftigen Ausschreitungen. Mehrere Tausend Streikende sammelten sich vor der Eisenbahnstation an und brachten den Zugverkehr zum Stillstande. Verirrte Polizei ging wiederholt gegen die Menge vor. Hierbei wurde sie von einem Hagel von Steinen und anderen Wurfgeschossen überschüttet. Vier Konstabler wurden so ernst verletzt, daß sie ins Spital gebracht werden mußten. Auch einige Zivilpersonen wurden verletzt. Schließlich wurde die Ruhe wieder hergestellt.

## Die Kretafrage.

Athen, 21. Dezember. (Kammer.) Deputierter Dragomir erklärte, er halte den Beschluß, die kretische Deputierten in die griechische Kammer zu entsenden, für inopportun. Eine Antwort auf den Brief der revolutionären kretischen Versammlung sei nicht nötig. Kammer rät den Kreten, Geduld zu haben; Kriegsduld sei unvermeidlich angesichts der guten Dispositionen der Mächte, die, wenn Griechenland und Kreta eine kluge Politik verfolgen, die kretische Frage nur einer guten Lösung gemäß den Wünschen der Nation zuführen können. Die Rede des Deputierten Dragomir wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Rede schloß in aller Ruhe.

## Persten.

London, 22. Dezember. Das Reuters Bureau meldet aus Lemberg: In England und Deutschland soll es zu Streitigkeiten zwischen Russen und Persten gekommen sein. In Reich halten die Russen das Postgeheimt. (Reutersmeldung.) Über amtslichen Anschlag wird das Reich angefordert, ohne vorherige Genehmigung der Polizei keine politische Versammlung abzuhalten, da die Regierung im Begriffe sei, die Frage des Ultimatum mit Rußland freundschaftlich zu regeln.

## Die Katastrophe der „Liberté“.

Toulon, 21. Dezember. (Verspätet eingeht.) Vor dem Kriegsgerichte begann die Verhandlung in Angelegenheit der Katastrophe auf dem Kriegsschiffe „Liberté“. Im Verlaufe des Verfahrens teilte der Präsident den Kommandanten der „Liberté“, Schiffskapitän Auriez, weil er mit Urlaub abgereist sei, ohne dem Reglement gemäß für ein Interimkommando gesorgt habe.

Toulon, 21. Dezember. (Verspätet eingeht.) Das Kriegsgericht hat den Kommandanten der „Liberté“, Schiffskapitän Auriez, den Fregattenkapitän Dubert sowie die Schiffskulanten Garnier und Vignon freigesprochen.

## Telegraphischer Wetterbericht

Hydrographisches Bureau der k. u. k. Kriegsmarine vom 22. Dezember 1911.

## Allgemeine Beobachtungen

Von der gestern im WB Mitteilten Dr. ... heute das Zentrum über Island, während das nördliche Hochdruckgebiet von SW her einen Vorstoß gegen Mitteleuropa ausgeführt hat.

In der Monarchie trüb, im B. Regen, WB bis ... ganz bewölkt, WB-Binde, höher. Die See ist im B. ruhig, im S. ziemlich bewegt.

Barometrischer Stand in den nächsten 24 Stunden für Pola: Großtafelhöhe, mittlere bis mittlere Höhe aus dem WB- und NW-Drahtstrahl, erheblich höher.

Barometrischer Stand 7 Uhr morgens 753.7

Temperatur um 2 Uhr nachm. 7.7

Temperatur um 2 Uhr morgens 7.8

Regenbericht für Pola: 70.8 mm.

Temperatur des Meeresspiegels um 6 Uhr vorm. 13.5°

Katzenbein um 2 Uhr 45 nachmittags

## Die Dame im Pelz

Reinholdmann von G. B. Apollon

Katholik verbot.

Er selbst oder die Hypothese haben dann eine Töchterin gefunden, die ein Glaschen mit der Aufschrift „Kronit“ enthielt, das aber leer war. Dieses Glas trug ihren Namen und Adresse. Wissen Sie davon irgend was?

Ich besaß einen ungeheuren Schrecken, alle Schauer rieselten mir durch die Glieder. Ich erachte sofort die furchterliche Situation, in der ich mich befand. Es fiel mir gleich wieder ein, daß ich bei meiner Rückkehr meinen Koffer vernichtet hatte. Ich erinnerte mich der Tatsache, daß ich Gregory das Kronitglaschen hatte füllen lassen. Herr Barton merkte meine Verwirrung und wiederholte seine Frage.

Jamohl, sagte ich, ich halte meine Handapotheke bei mir. Ich nehme sie stets mit, wenn ich glaube, sie irgendwo gebrauchen zu können. Aus der Pochtasche schloß ich, daß es hier wohl der Fall sein könnte. Das Glaschen enthielt eine Lüge Kronit. Das ist richtig, aber ich weiß durchaus nicht, wie das Glaschen gelehrt worden ist. Ich habe das Glaschen gar nicht aufgemacht. In Handtasche merkte ich erst, daß es fehlte. Überhaupt habe ich's auf keinen Fall mit ins Krankenhaus genommen. Es steckte in meiner Lederkoffer tasche, und ich habe der Koffer gar nicht mit oben gehakt; es kann mir also nur rausgenommen worden sein oder — eben fällt mir also was ein — als ich unten im Empfangszimmer wartete, hörte ich ein Geräusch, als ob etwas auf den Fußboden fiel, es ist aus dem Lederkoffer rausgefallen, als ich ihn über eine Einstiegsleiste gelegt hatte, anders kann ich mir's nicht erklären.

Bei alledem ist fatale Geschichte, sagte Herr Barton nachdenklich; sie wird uns sicher große Schwierigkeiten machen. Indessen, ich bin von Ihrer Unschuld überzeugt und werde alles aufbieten, Sie frei zu bekommen. Nebenbei bemerkt, Sie wollten sich gerade trauen lassen, heute müde, nicht wahr?

Von der Kirchensteuer weg bin ich verhaftet worden, verfehle ich in einem Tone, der wohl etwas wehmütig geklungen haben mag, denn er sagte sofort trübend hinzu: „Herr Mann! Das ist ja furchterlich! Ich verstehe Sie meines tiefsten Mitleids, mein Lieber. Wie hoch müßte diese Hochzeit doch hauneln, wenn sie ... lassen Sie's gut sein, ich hab meine Ideen. Willst du mich auch noch sagen, daß das zweite Testament nicht unterzeichnet ist, aber Hypothek glaubte es.“

Verweisseln Sie nicht, ich nehme eine große Interesse an dem Falle, ein sehr großes Interesse an dem Falle, und werde mein Möglichstes tun. Ah! Sie werden gerufen. Ich werde vor Ihnen in den Saal gehen und sehen. Es handelt sich heute nur um die Erfüllung einer Formalität. Leider glaube ich nicht, daß Sie auf freiem Fuß gesetzt werden; aber ich werde Sie vor Ihrer Ueberführung nach Wandsbuck noch mal aufsuchen. Kommen Sie, Herr Portier!

Ehe ich diese letzte traurige Erklärung noch ganz begriffen hatte, wurde ich bereits wieder abgeführt. Es ging durch alle möglichen dankbaren Ötze über einen gepflasterten Hof in ein kleines, dumpfes Bierzimmer, wo ich auf einer Holzbank Platz nehmen durfte und über Herrn Barton's Schlüsselwort weiter nachdenken konnte. Nach einiger Zeit wurde die Tür aufgemacht, ein Polizist nickte mir zu, und im nächsten Moment stand ich — an meinem Hochzeitstage — als Gefangener vor dem Richter, des abscheulichsten Verbrechens angeklagt, das es überhaupt gibt.

Des Gefühl der Entwürdigung — des niedergedrückten Männerstolzes — das schmerzliche Bewußtsein, daß meine Freunde über mich triumphierten, die deprimierende Reaktion auf meine übergroße Freude am Morgen, der Gebanke an die bekümmerte Geliebte, die jetzt meine Gattin sein konnte, verwirrten meine Sinne berauben, daß ich von der ganzen Verhandlung nur eine ganz unbedeutliche Erinnerung noch habe.

Sie war mir wie ein schrecklicher Traum, den ich gern vergessen habe. Ich weiß nur noch, daß ich nach Erbringung einiger Formalitäten entlassen und wieder ins Gefängnis zurückgeführt wurde, daß ich noch eine Unterredung mit Herrn Barton hatte, auch Barton noch mal bei mir war und mir versprach, während meiner Abwesenheit für Marcella sorgen zu wollen, und daß ich dann in den grünen Wagen bestieg und wie der gemeinste Verbrecher nach dem Wandsbuck'schen Untersuchungsgefängnis transportiert wurde.

20.

So hatte es die Ironie des Schicksals dahin gebracht, daß ich meine Brautnacht in einer Gefängniszelle verbringen mußte. Das Brautgemach war ein enger Raum mit kalten, grauen Wänden, hoch oben befand sich ein kleines, vergittertes Fenster, als Brautbett diente mir eine hölzerne Kiste, die ein wenig über meine Brust reichte.

Unendlich langsam strichen die Stunden dahin, angezogen von der heiteren Stimme der Gefängniswärter. Kein Schloß kam in meine weit geöffneten Augen, all die mannigfaltigen Ereignisse der letzten paar Wochen zogen an ihnen vorbei.

Vor einem Monat war ich ein glücklicher, zufriedener Mann gewesen, glücklich von Fremden und Bekannten, und kein Mensch, am wenigsten ich selbst, hätte einen solchen Rückschlag meines Schicksals im entferntesten

geahnt. Und was war der Grund all dieses Unheils? Es ließ sich nicht leugnen — das Austauschmarcellas auf meiner Lebensbahn.

Und doch, trotz all'n Ungemachs, hätte ich um alles in der Welt es nicht anders gewünscht. Dazu war meine Liebe zu groß; und in dem Bewußtsein, daß aus's sie mich wiederliebe, und daß ich unschuldig litt, kam allmählich eine wohnende Ruhe über mich, ich schlummerte sanft ein. Der Gott des Traumes zauberte mir die Braut in meine Arme und verbannte alles Unglück in das Reich der Vergessenheit.

Freilich war mein Glück nur von kurzer Dauer. Plötzlich drangen gelinde Laute an mein Ohr. Ich sprang rasch auf. Es war noch dunkel, aber im Gefängnis bereits regte sich das Fröhlich — eine Saufe, die meine Augen mehr reizte als meinen Appetit. Noch langen Stunden der Einsamkeit folgte die Aufforderung, mich mit Gebet- und Gesangsbuch zu versehen und zum Gottesdienst zu kommen. Im Korridor traf ich meine Mitgefangenen, und dann ging es gemeinschaftlich zur Kapelle. Die tröstliche Rede des Geistlichen belebte meine Hoffnung wenigstens etwas.

Wagen Sie Ihr Bett! Dann wird der Fußboden aufgewischt und das Geschirr gereinigt. Putzwerk und Schrubber sind dort in der Hofe Wasser gibt's hier auf dem Flur. Ich habe diese Worte nie vergessen können. Jeder Widerstand würde vergeblich gewesen sein; ich mußte gehorchen, so erwidrigend wie das Fröhlich — eine Saufe, die meine Augen mehr reizte als meinen Appetit. Noch langen Stunden der Einsamkeit folgte die Aufforderung, mich mit Gebet- und Gesangsbuch zu versehen und zum Gottesdienst zu kommen. Im Korridor traf ich meine Mitgefangenen, und dann ging es gemeinschaftlich zur Kapelle. Die tröstliche Rede des Geistlichen belebte meine Hoffnung wenigstens etwas.

## Confiserie S. CLAI

Via Sergia 13 Pola Telefon 160

Mondorlato

mit größtem Bäckerei, Frischkäse etc.

Mostarda

(Geistliche)

Knallbonbons

mit verschiedenartigen Schokoladen. 506

Echte Nürnberger Lebkuchen

Reiche Auswahl in Weihnachtsbackwaren

Wagen von Eisenbahn nach dem 2. u. 3. Klasse.

## Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Programm für heute:

Ein Besuch der Ausstellung in Earl's Court

Naturstudien

Zwischen Kirschen

Romantisch

Zwischen Stein und Feuer

Drama

Robinet in hoher Gesellschaft

komisch

Morgen am Weihnachtsabend findet keine Vorstellung statt.

Die Direktion wünscht dem geehrten Publikum fröhliche Feiertage.

## Via Sergia Kinematograph „Leopold“

Nr. 77

Programm für heute:

Grosser Erfolg!

Die vier Teufel

hervorragende Kinematographie. Dauer der Vorstellung eine Stunde.

1000 Meter langer Film.

Morgen am Weihnachtsabend findet keine Vorstellung statt.

Die Direktion wünscht dem geehrten Publikum fröhliche Feiertage.

**Marine-Almanach für 1912**  
in Leinwand gebunden R. 4.50 vorrätig bei  
**G. Schmidt, Buchh., Foro 12**  
Journal-Vertrieb und Leihbibliothek.

**Kleiner Anzeiger.**

**Münchener Notbräu-Bier!** Tägliches Ausbrennen vom Jah in der berühmtesten Brauerei, Piazza Fori Nuova, 616

**Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via S. Maria 12, 1. Stod. 2631

**Eisenbett,** Kinderwagen und G. Herd, fast neu, billig zu verkaufen. Via S. Martino 24, 1. St. 2632

**Gravierungen** künstlerischer Ausführung übernimmt Carl Jorgo, Juwelier, Pola, Via Sergia. 624

**Zimmer,** Kabinett und Küche zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 2634

**Möbliertes Kallenzimmer** ist zu vermieten (ventuell Holz). Via Galopola 50, 1. Stod (nächtl. der Saabwollfabrik). 2635

**Hafen!** Belletestengeschäft B. Buch. Via Arimate. 2636

**Größe Auswahl für Weibachten!** Tägliche Schickungsgüter erhalten Sie nur im „Horn“, Gold- und Juwelengeschäft Julius Hallner, Stefaniert der v. l. Kriegsmarine, Via dell' Arimate 11. Keine alte Herjagantware. 494

**Holenrücken samt Rücken** blattfrisch, 5 Kilo-Paket enthaltend 2 schwere oder 3 leichtere. Fachname Nr. 625 samt Porto sendet Franz Kuppelredt Bild-Exposit, Hohenbach, Böhmen. 474

**Rechtshilfe!** Die billigsten und schönsten Uhrschlüssel können Sie erhalten bei G. Bachor, Via Carducci (neben dem Hotel Gaby). 509

**100 Stück Brillantringe, 16 Paar Brillantröhren** 10 Brillantröhren-Straszetten vom Zorothen in Wien, zu haunend billigen Preisen zu verkaufen. R. Jorgo, Juwelier, Via Sergia 21. 17

**Liedeswürdiges** junges Mädchen mit zu erwartendem Vermögen wünscht Dienstverhältnis mit charaktervollem höherem Maschinenbauingenieur zwecks eventueller Heirat bei gegenseitiger Zustimmung. Nichtanonyme Anträge unter „Rechtshilfe“ gibt 20°, postlagernd, Pola 3. 2616

**Zu vermieten** ab 1. Jänner Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern in der Vorder- und 2 Zimmern in der Hinterfront, Badezimmer, Küche und allem Komfort. Corchia Francesco Giuseppe 6. 495

**Illustrierte Preislisten** über alle Präzisionswaren, Juwelen in Gold und Silber und sonstige Waren auf Verlangen gratis und franco bei Carl Jorgo, Pola, Via Sergia. 624

**Jebe Art von Schindarbeiten** Maschinenarbeit, Holzschnecken, Motorschnecken etc. Schalterinnen zur Entfernung des Stieles auf der Maschine werden aufgenommen in Via Carlo Defranceschi 17. 611

**Wohnung** für alleinlebenden Herrn zu vermieten. Via Arma 22, 1. Stod. 2610

**Ein möbliertes Zimmer** ist zu vermieten. Via Tarantini 18, 1. Stod. 2616

**Musikalienhandlung Antonio Saitz,** Pola, Via Girone, 12. Große Auswahl in Grammophon-Platten „Pathe“ A & K 4.20, Platten und Labels von K 2.50 abwärts. Musikinstrumente, Grammophone, Klaviere, Musikrollen etc. Preis in großer Auswahl. 2597

**Reinwollüberwaren** wegen Auflösung dieses Artikels mit 20%, unter dem Fabrikpreis, verkauft: Carl Jorgo, Pola, Via Sergia. 624

**Schönes** solid gebautes Einfamilienhaus samt Garten und Zubehör, nahe der Marine-Kaserne, prompt zu verkaufen. Preis 16.000, geringe Anzahlung, sehr convenient Zahlungsbedingungen. Anfragen bei G. Armat, Via Arma 22, 1. St. 2627

**Kuhmilchnaturbutter** täglich frisch, 10 Kilo-Gallie, naturrein, 10 Pf.-Paket Nr. 6.65. Zur Probe 1/2 Butter, 1/2 Honig Nr. 6.60. Wer einmal bestellt bleibt bestimmt ständige Kunde. Jolisa Rogera (Werkandhaus) in Trieste 11 (Dorf). 469

**Personal-Barleben** zu 4 bis 6%, von 200 K aufwärts, ohne Wages, gegen 2 Monatsraten für Herren sehr beliebt, reich und bietet effizienter Philipp Feld, Rent- und Versicherungs-Bureau, Hubertstr. VII, Malocaj-ut Nr. 71. 468

**Franklein,** welche der deutschen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, soll Offerte sub „Maratona“ Hauptpostamt Pola einreichen. 2642

**Seltene Ornamente!** 60 Stück hochmoderne Pringsch-Silberbesteckstücke mit verzierten Goldfäden, bestehend aus einer Konturmasse, werden nur um den Materialwert von Kr. 4-5 und Kr. 6.50 der Stück verkauft. Köfen sonst überall das Doppelte. Solange der Vorrat reicht nur bei R. Jorgo, Juwelier, Via Sergia 21.

**Jene elegante Dame** in Blau, die gestern ihr Taubentuch auf dem Paradeplatz selbst aufgeben mußte, wird gebeten, dem Hülfe Beobachter die Möglichkeit zu bieten, sich vorführen zu dürfen. Zeit und Gelegenheit unter „Pau-elle an faux-pas“ an die Administration senden. 2640

**Große Weihnachten!** Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Belgioioso 57, 2. St. 2638

**Überjährige Stule,** ein schöner Jagdwagen, Obberwagen wegen Gartenbenutzung sofort zu verkaufen. Madonna delle Grazie 1. 2647

**Weibachten!** Ganz neuer schöner Wappensteinen zu verkaufen. Adresse in der Administration. 2639

**Stempel** mit Jahreszahl 1912 und Marke, bestehend aus dem beliebigen Verbot des Auslaufes von Büchern in Österreich, deutsch, italienisch und französisch, vorrätig bei Jol. Kuppelredt, Piazza Carl.

**Unsere Schuhwaren**

sind erstklassig, elegant, garantiert haltbar und unerreichbar billig.

331

**Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.**

**Alfred Fränkel Com.-Ges.**  
**Verkaufsstelle: Pola, Via Sergia 14.**

Kataloge gratis und franco! 130 Filialen des In- und Auslandes! 18.000 Paar pro Woche!



**Reichhaltige Auswahl**

**Kinder-Konfektion**  
von 1 bis 15 Jahre

**IGNAZIO STEINER**

Piazza Foro **POLA** Piazza Foro

**Morgen Sonntag bis 4 Uhr geöffnet.**

**Fertige Anzüge**  
**Paletots**  
**Raglans**  
**Regenmäntel**  
für Herren und Knaben  
in reichster Auswahl

**Ignazio Steiner**  
Piazza Foro **POLA** Piazza Foro

**Truthühner,**  
Indianer, Poul-rds, Gänse, Enten, echtes steirisches Gellügel. — Täglich frische Ankuft. — Konkurrenzlose Preise.

**SANTO MARCHESE**  
Pola, Via Giovia 1 (Ecke der Via Carducci).  
NB. Weiters verfügt die Firma über eine reiche Auswahl feinsten Liköre von erstklassigen Firmen, wie: Kognak, Rum, Marschino, Rosch, Bitterkräuter etc. etc. 2627

**Für die Weihnachten**  
empfiehlt die altrenommierte Firma  
**Leopold Oberdorfer**  
feines Tafelbutter als Kapuziner Poulard, Enten, böhmisches Faschinen, Hasen, Bechtern, Henschelbutter, feines Kallfleisch.  
Preise für das Rindfleisch:  
Hinteres K 2.— Vorderes K 1.65  
Nur prima Ware. 493

**Neuer Stadtteil!**  
Erstklassige Baugründe auf Monte Paradiso, Monte Rizzi, Monte Cappelletta, Verudastraße zu sehr günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfragen erbeten direkte an den Eigentümer Konrad Karl Exner, Bureau in Triest, Piazza della Caserma Nr. 1. 447

**Garantiert wasserdichte Regenmäntel und Pellerinen „Patent Waterproof“**  
sind in großer Auswahl bei  
**Adolf Verschleißer**  
in Pola zu haben. 416  
Incerata - Mäntel, sowie Südwesten immer lagernd.